

Evang.-Luth. St. Philippus-Gemeinde
am 6. Juni 2021
Häusliche Andacht mit liturgischen Elementen
der heutigen Konfirmationsgottesdienste

Wenn Sie mögen: Kerze anzünden

Feierliche Orgelmusik, Einzug der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Mitglieder des Kirchenvorstands, Diakonin und Pastorin. – *Bei Ihnen Zuhause vielleicht auch Musik oder Stille zum Beginn.*

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung

Heute feiern wir in St. Philippus das Fest der Konfirmation. In diesem Jahr wie schon im letzten Jahr aufgeteilt auf mehrere Gruppen. Heute eine kleine Gruppe von vier Konfirmandinnen und Konfirmanden. Vielleicht erinnern Sie sich heute an Ihre eigene Konfirmation. Vielleicht ja damals ebenfalls in einer ungewöhnlichen Zeit.

Lied: Morgenlicht leuchtet (EG 455,1-3)

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommnes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

Text: Jürgen Henkys (1987) 1990 nach dem englischen »Morning has broken« von Eleanor Farjeon vor 1933; Melodie: gälisches Volkslied vor 1900; geistlich vor 1933

Psalm 23 / EG 711

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eingangsgebet mit Kyrie und Gloria

Gott, unser Vater,

freudig aufgeregt, wenn wir diese Jugendlichen, unsere groß gewordenen Kinder, sehen, zugleich eigentümlich angerührt sind wir an diesem besonderen Tag hier versammelt.

Ein besonderer Tag in einer seltsamen Zeit. Wenn wir in die Zukunft blicken, dann scheint uns vieles unsicher. Was wird die Zukunft bringen?
Unsere Sorgen und Ängste, was uns bedrückt, bringen wir vor dich und rufen:
Kyrie eleison – Herr, erbarme dich.

Guter Gott, heute erinnern wir uns ganz besonders daran, dass du uns in der Taufe zu deinen Kindern gemacht hast, dass du deinen Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit, den Geist der Gemeinschaft und Begeisterung auf uns gelegt hast.
Wir danken dir für alles, was wir auf dem Weg bis hierher von deiner Liebe und Nähe erfahren durften. Wir danken dir für alle Begleitung und Stärkung. Auch auf dem Weg, der vor uns liegt, willst du uns begleiten.
Ehre sei Gott in der Höhe.
Amen.

Biblische Lesung: Mt 5,13-16 (BasisBibel)

Heute hören wir als Lesung einen kurzen Abschnitt aus der berühmten Bergpredigt in der Übersetzung der BasisBibel.

Manchmal haben wir den Eindruck, dass es völlig egal ist, was wir tun oder lassen, was wir sagen oder denken. Was sind wir schon in Anbetracht der großen Welt?

Jesus rüttelt aus dieser Haltung auf. Weist daraufhin: „Es ist nicht egal, was ihr tut! Ihr seid beauftragt und begabt. Bringt diese Gaben zum Einsatz!“

Ich lese aus dem Matthäusevangelium im 5. Kapitel:

Jesus sagte zu seinen Jüngern: ¹³»Ihr seid das Salz der Erde: Aber wenn das Salz nicht mehr salzt, wie kann es wieder salzig werden? Es ist nutzlos! Also wird es weggeworfen und von den Menschen zertreten.

¹⁴Ihr seid das Licht der Welt: Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben!¹⁵Es zündet ja auch niemand eine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Tontopf. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.¹⁶So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.«

Instrumentalstück gespielt von Franziska am Flügel: Präludium I in C-Dur (J.S. Bach)

Gedanken aus der Predigt: Salz der Erde, Licht der Welt (Mt 5,13-16)

An Gott glauben, den Spuren Jesu zu folgen, das heißt leider nicht, dass man wie unter einer Käseglocke geschützt ist von allem Unheimlichen, Schwierigen und Unbequemem, das den Rest der Welt betrifft. Aber – das ist vielleicht eher das Besondere – während man mitten drin steckt, kann man von einer anderen Energiequelle zehren, von Gott, und von dieser Energie weiter geben.

Jesus hat den Menschen, die sich um ihn versammelten, in der bis heute berühmten sogenannten „Bergpredigt“ mit auf den Weg gegeben: „Ihr, die ihr mir nachfolgt und an Gott glaubt und in seiner Nähe leben wollt, ihr seid das Salz der Erde und ihr seid das Licht der Welt.“

Wie wichtig Salz ist, das merkt man erst dann so richtig, wenn man ein sehr langweiliges Essen serviert bekommt. Und wie wichtig Licht ist, das merkt man erst dann, wenn die Sonne nicht hell scheint. Also erst dann, wenn nicht alles in bester Ordnung ist.

Im vergangenen Jahr war sehr vieles gar nicht in bester Ordnung. Die Konfirmanden sind so alt, dass sie das auch voll und ganz miterlebt haben. Sie haben sich Sorgen gemacht um ihre Großeltern, um ihre Familien, sie haben darunter gelitten, dass sie viel weniger Kontakte mit Freundinnen und Freunden haben konnten. Darunter dass ihre Hobbies gar nicht oder nur unter großen Einschränkungen stattfinden konnten. Sie mussten sehen, wie sie auf einmal ganz eigenverantwortlich für die Schule lernen, weil sie nicht hingehen durften. Ich glaube, wir alle haben im letzten Jahr so sehr wie nie zuvor gespürt, was Ohnmacht ist. Wie es ist, etwas schlimm zu finden und nichts daran ändern zu können. Einfach abwarten zu müssen.

Und mitten darein spricht für mich dieser Satz von Jesus: „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.“

Das ist eigentlich ein Bild, eine Metapher, die man übersetzen muss. Und ich übersetze dieses Bild so: Es macht einen Unterschied, dass es euch in der Welt gibt. Es SOLL einen Unterschied machen, dass es euch gibt! Euch ist - jedem und jeder einzelnen - etwas mitgegeben worden, das euch für diese Welt

besonders macht: Eine ist vielleicht besonders pragmatisch und unerschrocken. Sie sieht die Dinge, die getan werden müssen und packt sie dann auch an, denkt nicht nur darüber nach, was die anderen wohl sagen und denken. Ein anderer ist vielleicht eher nachdenklich. Er beobachtet und sieht auch die Dinge, die anderen entgehen, oder die anderen nicht so wichtig scheinen. Eine nächste kann wunderbar Musik machen und damit anderen gut tun. Wieder eine andere hat vielleicht einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn, und kann den Mund nicht halten, wenn sie merkt, dass da etwas schief läuft.

„Gott hat euch so gemacht, dass ihr jeder und jede etwas in euch tragt, das anderen gut tut,“ sagt Jesus. „Setzt das ein, was euch mitgegeben ist. Denkt nicht, dass ihr nichts besonderes könnt, oder dass ihr nicht entscheidend seid. Vielleicht kann jemand, von dem ihr es gar nicht ahnt, Gottes Licht durch euch wieder leuchten sehen. Vielleicht kann jemand durch euren Einsatz, der euch vielleicht gar nicht so phänomenal scheint, wieder Geschmack an diesem Leben bekommen. Wieder das Gefühl bekommen: Es ist ein *Geschenk*, leben zu dürfen!“

Die Taufkerzen, die heute bei der Konfirmation wieder entzündet werden, zeigen uns Jesus' Versprechen: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht im Dunkeln wandeln, sondern das Licht des Lebens haben“ – und erinnern uns außerdem an sein Versprechen: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Licht der Welt sein heißt also vor allem Gottes Licht und Gottes Wärme weiter geben, die wir selbst in unserem Leben erfahren. Ganz besonders in Zeiten wie wir sie in dem vergangenen Jahr erlebt haben, aber auch in „ganz normalen Zeiten“. Die Erde mit Gottes Hilfe und mit anderen zusammen zu einem Ort der Wärme, des Lichts und der guten Energie zu machen.

Lied: Wir sind lautstark

Refrain: Wir sind lautstark, Salz der Erde, lautstark, Licht der Welt. Wir sind lautstark, nur gemeinsam leben wir jetzt auf dieser Welt.

1. Wir sind frei, woll'n Dinge ändern, suchen nach Gerechtigkeit, für die, die sonst draußen bleiben, stehen wir ein in dieser Zeit. *Refrain*
2. Unsre Fragen woll'n wir stellen, unbequem und ohne Scheu. Und das, was im Dunkeln bliebe, kommt jetzt ans Licht, wir sehen neu. *Refrain*
3. Das geht auch mit leisen Tönen gegen die Parolenflut. Wir sammeln die Argumente nicht mit Gewalt, mit ganz viel Mut. *Refrain*
4. Wir woll'n Frieden auf der Erde. Auch die Schöpfung ist bedroht. Weil zu viele Menschen leiden, treibt sie uns an, die große Not. *Refrain*
5. Unsre Hoffnung und Visionen stiften uns zum Handeln an. Wir können die Welt verändern: Denn wir sind stark, jetzt wird es laut! *Refrain*

Mottolied zum Landesjugendcamp 2018; Text: Conny Dassler, Andreas Schley; Musik: Andreas Schley

Tauferinnerung

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden entzünden heute zur Erinnerung an ihre Taufe ihre Taufkerzen an der Osterkerze. So leuchtet, wenn sie ihr Ja zu Gott sagen, in ihren brennenden Taufkerzen Gottes Ja zu ihnen. Auch für uns andere eine wohlthuende Erinnerung: Unser Ja baut auf Gottes Ja auf.

Glaubensbekenntnis

Gemeinsam mit der ganzen Christenheit bekennen wir auch an diesem Sonntag unseren Glauben. Die Konfirmanden werden heute im Anschluss bestätigen, dass auch sie sich nun eigenständig zu diesem Glauben bekennen und in ihm wachsen wollen.

Lied: Auf dich vertraun

1. Na na na ... Ich kann auf dich vertraun. Du nimmst mich so hin, wie ich wirklich bin. Zweifel ich an mir, find ich Kraft in dir. In der schwersten Zeit, in der Dunkelheit leuchtet mir dein Licht, schenkst mir klare Sicht.

Kehrvers (= KV): Meine Worte können gar nicht zeigen, Gott, was du mir alles gibst. Ich bin dir so dankbar und sing laut, weil du mich unbeschreiblich liebst.

2. Na na na ... Ich kann auf dich vertraun. Will von dir erzähl'n, gute Worte wähl'n. Doch nichts drückt ganz aus, wie du mich aufbaust. Zeige Zweiflern das, was du für mich machst. Wie du mich beschützt und mich unterstützt. (KV)

3. Na na na ... Ich kann auf dich vertraun. Geht es mir nicht gut, dann machst du mir Mut. Hörst dir, egal wann, meine Sorgen an. Was ich brauch, weißt du, und bringst mich zur Ruh. Machst mir immer klar: ich bin wunderbar. (KV)

Text und Musik: Annika Lohaus 2018

Vater Unser

Segensgebet

Treuer barmherziger Gott,

wir bitten dich für diese Jugendlichen, die heute ihr JA zu dir bekräftigen:

Sei ihnen nahe, sprich mit ihnen, erfüll sie mit deinem Geist, dass sie im Glauben wachsen und in deiner Liebe bleiben.

Hilf ihnen in den Entscheidungen ihres Lebens und zeig ihnen den Weg, der zum Ziel führt.

Gib, dass sie in der Gemeinschaft mit dir Kraft, Freude und Zuversicht finden, dass sie in der Welt ihren Glauben leben – frei und ehrlich ihren Mitmenschen und deiner Schöpfung zugewandt.

Das bitten wir dich durch Jesus, deinen Sohn. Amen.

Im Anschluss an das Gebet werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden eingesegnet und sind von da an „Konfirmierte“ - selbstständig Glaubende und trotzdem wie wir alle, weiterhin auf die Gemeinschaft und die Unterstützung dieser angewiesen.

Lied: Lobe den Herren (EG 317,1-3)

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adlers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

Text: Joachim Neander 1680; Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665, Halle 1741

Fürbitten (u.a. von Konfirmandeneltern verfasst)

Barmherziger, gütiger Gott.

Du bist die Quelle unseres Lebens, aus der wir schöpfen dürfen und aus der wir leben können: als Salz der Erde und Licht der Welt.

Dafür danken wir dir.

Heute sind unsere Gedanken ganz besonders bei unseren Frisch-Konfirmierten.

Unsere Bitten und Wünsche für sie bringen wir vor dich:

Guter Gott, wir danken dir, dass du unsere Kinder auf Ihrem Lebensweg begleitest.

Diese Begleitung hast du den Eltern bei der Taufe versprochen.

Heute erneuerst du dein Versprechen.

Wir danken auch für alle Menschen, die unsere Kinder bisher begleitet haben, die an sie denken und die sich um sie bemüht haben:

Paten, Verwandte, Erzieher, Lehrer, Pastoren, Freunde und alle, die dies im Verborgenen tun.

Wir bitten dich, gib ihnen weiter Ausdauer und Fröhlichkeit.

Gemeinsam rufen wir: *Herr, erbarme dich!*

Guter Gott, unterstütze unsere Kinder dabei, ihren eigenen Weg zu finden.

Schenke ihnen Selbstvertrauen, ihre Ziele zu verfolgen, um ein selbstbestimmtes und glückliches Leben zu führen. Gib möglichst vielen in der Gesellschaft Chancen- und Ressourcengleichheit, damit unsere Kinder in einer zufriedenen Gemeinschaft leben können.

Gib ihnen Gelassenheit und Vertrauen, wenn das Leben andere Wege geht, als sie selbst es geplant und sich vorgestellt haben.

Gemeinsam rufen wir: *Herr, erbarme dich!*

Guter Gott, wir bitten Dich, dass unsere Kinder auf ihrem Weg in die Welt immer ein Zuhause in ihren Familien finden, einen Hafen, der ihnen Rückhalt und Liebe gibt.
Wir bitten Dich, stell ihnen Freunde zur Seite, die sie begleiten auf ihrem Weg.
Lass sie niemals vergessen, dass sie von Dir geliebt werden, so wie sie sind.
Gemeinsam rufen wir: *Herr, erbarme dich!*

Guter Gott, wir denken heute besonders an unsere konfirmierten Jugendlichen. Wir wollen aber auch die Kinder und die Jugendlichen nicht vergessen, die an vielen Orten der Erde unter Krieg und Hunger groß werden müssen. Hilf ihnen, und hilf uns, ihnen beizustehen in ihrer Not.
Gemeinsam rufen wir: *Herr, erbarme dich!*

Guter Gott, auch heute wollen wir dir die ans Herz legen, die keinen Grund zur Freude mehr sehen, die nicht mehr vertrauen und hoffen können. Die Menschen, die im Krieg leben oder ihre Heimat verlassen mussten. Die Gequälten, Kranken, die Sterbenden und die Einsamen.
Sei du ihnen nah und hilf, dass auch wir sie nicht vergessen und helfen, wo wir können.
Bleib du mit deinem Segen bei uns, heute an diesem Festtag und an den kommenden Tagen. Amen.

Lied: Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott (EG 171,1)

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

Text: Eugen Eckert (1985) 1987; Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Lied Möge die Straße

1. Möge die Straße uns zusammen führen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Kehrvers (= KV): Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

2. Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab; hab', wenn es kühl wird, warme Gedanken und den vollen Mond in dunkler Nacht. KV

3. Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das täglich Brot. Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt, du bist schon tot. KV

4. Bis wir uns 'mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt; er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust dich nie zu fest. KV

Text: nach einem irischen Segensspruch; Melodie: Markus Pytlík © *Strube Verlag*

Musik zum Auszug der Konfirmierten

Wir wünschen den Konfirmierten, ihren Angehörigen und Gästen und der ganzen Gemeinde einen gesegneten Sonn- und Festtag!

Ausarbeitung: Dn. Kristan-Kahle, Pn. Busse

Nachweis Bibeltext: BasisBibel, Altes und Neues Testament, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart